



Der GeLHer Infobrief Nr. 115

Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseaten Regionalverein Hamburg

Burkhard Walter, Fuchsruete 15, 25474 Ellerbek

Ich hoffe, Euch mit diesen knappen Worten einen ersten Eindruck von dem, was mich ausmacht, gegeben zu haben. Auf jeden Fall freue ich mich, mit Euch zusammen unsere Gemeinschaft weiterhin durch vielfältige gemeinsame Aktivitäten mit Leben zu erfüllen und weiterzuentwickeln.

In diesem Sinne grüße ich Euch herzlichst,

Burkhard Walter

Hamburg, den 23. Juli 2025

Liebe ehemalige Lufthanseaten, liebe Angehörige,

seit dem 13. Mai bin ich der neue erste Vorsitzende unserer Gemeinschaft.

Trotz dieses großen Vertrauensvorschlusses von Eurer Seite, bin ich mir sehr bewusst, dass die meisten von Euch sehr wenig von mir und über mich wissen. Das gilt auch für viele der Mitglieder, die bei der letzten Mitgliederversammlung anwesend waren und mich gewählt haben. Daher möchte ich das Vorwort für diese Ausgabe des GeLH'er dafür nutzen, mich an dieser Stelle noch einmal kurz bei Euch vorzustellen. Mein Name ist Burkhard Walter. Ich bin 68 Jahre alt, wohne im nördlichen Speckgürtel von Hamburg, bin verheiratet, habe zwei Kinder und ein Enkelkind. Seit ca. 1 ½ Jahren bin ich Mitglied in unserem Hamburger Regionalverein. Für die Lufthansa war ich von Juli 1977 bis September 2021 in verschiedenen, meist betriebs- und personalwirtschaftlichen Funktionen an verschiedenen Standorten weltweit tätig. Ich wurde mehrfach von der Lufthansa Airline bzw. Lufthansa Technik AG ins Ausland entsandt, darunter nach Lagos (in Nigeria, nicht an der Algarve), Bangkok, Amsterdam und Kairo. Von 2006 bis 2021 war ich nebenberuflich und später vollumfänglich für die Mitbestimmung der Arbeitnehmer bei der Lufthansa Technik tätig. Sowohl als Betriebsratsmitglied als auch Aufsichtsratsmitglied der Lufthansa Technik AG. Seit Oktober 2021 genieße ich meinen Ruhestand und genieße es, Teil der Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseaten zu sein. Unsere Gemeinschaft der ehemaligen Lufthanseaten ist etwas, worum uns viele ehemalige Mitarbeitende anderer Unternehmen sehr beneiden. Allein schon deshalb ist sie es auf jeden Fall wert, aufrechterhalten zu werden und möglichst um diejenigen zu ergänzen, die bisher als Lufthansa-Pensionäre ihren Weg zu uns noch nicht gefunden haben. Dieses zu erreichen, sollte unsere vordringliche Aufgabe sein. Auf jeden Fall sehe ich das als eine meiner Hauptaufgaben an.



Annemarie Marxen wurde 100 Jahre

Am 27. April beging Annemarie ihren 100. Geburtstag. Aus gesundheitlichen Gründen gab es leider keine Feier, daher konnte der Vorstand die Glückwünsche nur per Post übersenden.

Geburtstage Juli – September 2025

Juli 2025

Helga Klingbeil	04.07.	86 Jahre
Brigitte Lentfer	05.07.	84 Jahre
Michael Walther	08.07.	80 Jahre
Klaus-Dieter Roll	09.07.	87 Jahre
Uwe Bentzien	10.07.	83 Jahre
Manfred Mey	20.07.	89 Jahre
Johann Jelleßen	24.07.	82 Jahre
Antje Thielking	25.07.	81 Jahre
Peter Lessin	28.07.	83 Jahre
Karl-Peter Röpke	28.07.	80 Jahre

August 2025

Karl-Michael Stötzer	02.08.	81 Jahre
Rudolf Micka	05.08.	90 Jahre

Horst Golob	07.08.	81 Jahre	Hannelore Bartels-Zachmann	17.09.	81 Jahre
Walter Saager	16.08.	91 Jahre	Roswitha Thirok	20.09.	84 Jahre
Helmut Detmering	25.08.	89 Jahre	Ludwig Emminghaus	21.09.	84 Jahre
Brigitte Schickert	26.08.	82 Jahre	Wolfgang Künstler	22.09.	86 Jahre
Uwe Behrens	27.08.	89 Jahre	Harald Claasen	25.09.	88 Jahre
Claus Steinkamp	28.08.	82 Jahre	Dieter Leumann	26.09.	89 Jahre
Holger Hensel	28.08.	82 Jahre	Arno Kolkmeier	27.09.	80 Jahre
Uwe Haase	29.08.	86 Jahre			
Gerd Bloehs	20.08.	81 Jahre			
Baldur Grimm	31.08.	85 Jahre			
Birgid Heidtmann	31.08.	86 Jahre			

September 2025

Jürgen Swatek	02.09.	83 Jahre
Werner Rebske	05.09.	84 Jahre
Werner Laskowski	07.09.	86 Jahre
Ingrid Tippmann	08.09.	81 Jahre
Inga Gerhard	09.09.	80 Jahre
Hans-Dieter Kassinger	10.09.	86 Jahre
Hanna Dunst	10.09.	82 Jahre
Jens-Peter Krause	11.09.	83 Jahre
Wolfgang Bibow	14.09.	84 Jahre
Jutta Gnida	17.09.	84 Jahre

Eintritte:

Wir begrüßen als neue Mitglieder Klaus-Heinrich Staben, Peter Ungemach und Harald Will

Verstorbene Mitglieder:

Wir nahmen Abschied Heinrich Czenia, Marga Dietl, Renate Krause, Karl Schwartz, Johanna Wedderien, Bernhard Weiß; Rolf Will

Reisebeschreibung Bayerischer Wald vom 04. - 11.Mai 2025

04. Mai Abfahrt in Norderstedt

Pünktlich 06:00 Uhr morgens kommt Karl-Heinz mit Marlene im Bus um die Ecke, seine ersten Passagiere der GeLh warten schon auf ihn. Schnell werden das Gepäck und unser Proviant verstaut und die Plätze im Bus eingenommen. Zügig geht es weiter Richtung Hauptbahnhof. Hier wartet in der Bustasche 8 die zweite Gruppe der GeLh. Das Gepäck wird ebenfalls schnell verstaut und um 07:00 Uhr geht die Reise los. Klaus, „unser Kellner“ ist wieder mit an Bord, um uns mit Getränken zu versorgen. Es herrscht eine gute Stimmung, obwohl einige noch müde sind. Die Reise führt am Hamburg-Gedächtnis Tower über die Elbbrücken auf der B75 in Richtung Stillhorn auf die A7 und weiter auf die A2 Richtung Berlin. Die A2 war einmal Europas größter Parkplatz Richtung Polen. Das Frühstück (belegte Brötchen aus Norderstedt) nehmen wir auf dem Rastplatz Zweidorfer Holz ein. Nach der Beköstigung und dem Fußevertreten wird die Reise fortgesetzt. Es geht in die Magdeburger Börde, auch als Gemüse und Zwiebelland bezeichnet. In Helmstedt-Marienborn überqueren wir die ehemalige Deutsch-Deutsche Grenze. Wir fahren dabei durch mehrere Landschaften. Die verschiedenen frischen Grüntöne der Bäume am Straßenrand sowie die gelben und weißen Blüten der Sträucher ergeben kleine Lichtblicke in der Eintönigkeit. Die Ackerflächen mit ihren unterschiedlichen Strukturen und die von Baumalleen eingerahmten Rapsfelder geben ein freundliches Bild ab. Inmitten dieser Landschaft hat man an die erneuerbare Energie gedacht. Entlang der Autobahn wurden in Abständen Solarparks und Windräder aufgestellt. Um 11:00 Uhr überqueren wir die Saale, fahren am Leipziger Flugplatz vorbei und nach einigen Kilometern geht die Fahrt auf der A9 Richtung München weiter. Der Bus fährt konstant seinem Ziel entgegen. Die Stimmung ist sehr ausgelassen, es wird viel gelacht und geredet. Karl-Heinz weist darauf hin, dass in der Ferne die Moritzburg zu erkennen ist. Im Jagd- und Lustschloss Moritzburg wurde der Film „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ gedreht. Wir überqueren die Brücke der deutschen Einheit über die Saale. Die Brücke der Deutschen Einheit bei Rudolphstein ist ein Bauwerk der Bundesbahn „Berlin-München“ und bildet hier die Thüringisch-Bayerische Landesgrenze. Weiter geht's durch das genussreiche Oberfranken. An den Festtagen, wie Weihnachten und Ostern, wurden früher und auch heute noch große Mengen an Speisen aufgetischt und in geselliger Runde verspeist. Weiter fahren wir auf der Porzellanstraße. Sie trägt den Namen zweier touristischer Straßen in Thüringen und Bayern. Sie ist 550 km lang und durchquert etliche Ortschaften, in denen man sich über den Werdegang des Porzellans informieren kann. Die Porzellanstraße endet in der Tschechischen Republik, soweit fahren wir natürlich nicht. Allmählich ändert sich die Landschaft vom Flachland in leicht hügelig wie auf der Alb. Die Fahrt geht Richtung Regensburg durch den Naturpark Oberer Bayerischer Wald. Es sind noch 34 km bis Lam. Wir erreichen unser Hotel um 18:00 Uhr. Das Abendessen wird um 19:00 Uhr gereicht, danach begeben wir uns allmählich zur Ruhe.

05. Mai Rundfahrt Bayerischer Wald

Am nächsten Morgen um 09:00 Uhr versammelt sich die Gruppe der GeLh am Bus, die erste Ausfahrt steht an. Im Bus begrüßen wir unseren Reiseführer „Alfons“. Zuerst geht die Fahrt durch die Wälder. Alfons erzählt, dass der Böhmer und der Bayerische Wald die größten zusammenhängenden Wälder und die Wasserscheide von Europa seien. Die beiden Wälder sind ca. 500 Millionen Jahre alt und damit älter als das Granitgestein der Alpen. Mit dem Bus fahren wir in ca. 1500m Höhe und können dabei den Waldbestand betrachten. Es stehen links und rechts nur Bäume, dicht an dicht. Hier hat der Wald in allen Zeiten den Menschen, ob arm oder reich, Arbeit gegeben und ernährt. Während der Vertreibung der Deutschen aus Polen haben sich viele im Bayerischen Wald niedergelassen und dort Holz verkauft. Jeder Bauer besaß damals seinen eigenen Wald, in dem viele Blaubeeren und Bärlauch wuchsen. Auch heute gibt es noch jede Menge Landwirtschaft und Wiesen im Bayrischen Wald. Die Bauweise der Häuser ähnelt der in Tirol. Weiter geht die Fahrt nach Heiligen Blut, das durch die Wallfahrt reich geworden ist. Der Ort liegt am Jakobsweg, welcher noch weitere 7800 km bis zum Endpunkt in Spanien führt. In Heiligen Blut besichtigen wir die kleine Wallfahrtskirche. Sie ist sehr eindrucksvoll gestaltet - nicht so pompös wie andere Kirchen - aber dennoch imposant. Nun geht die Fahrt nach Arrach zur Schnapsbrennerei Drexler mit Destillerie und Museum. Dort werden über 70 verschiedene Schnapsspezialitäten zum Verkauf angeboten. Im Verkaufsraum, wo tausend Flaschen und Fläschchen in den Regalen stehen, werden wir von den Mitarbeitern freundlich empfangen. Der Inhaber der Schnapsbrennerei hat im Museum historische Exponate zusammengetragen und dekorativ zur Schau gestellt. Nach einigen Einkäufen und interessanter Besichtigung geht die Fahrt weiter. Wieder durch den schönen Wald auf einer Höhe von 1500m und hinunter durch das Zellertal. Dieses Tal blickt auf eine jahrhundertealte Tradition des Glasmachens zurück. Die Glasstraße in Bayern ist mit ca. 250 km Länge eine der schönsten Ferienstraßen Deutschlands. Das Glasdorf in Arnbruck ist der einzige Betrieb, bei dem die Glasstraße durch das Betriebsgelände führt. Die Straße führt von Neustadt durch den Pfälzer Wald und Bayerischen Wald nach Passau. Unser Ziel in Arnbruck ist das Weinfurter Glasdorf. Der Betrieb wurde von einer Familie gegründet und wurde mit der Zeit ein ganzes Glasdorf mit vielen Glaskünstlern, Floristen, Kaufleuten und vieles mehr. Alle leben und arbeiten auch heute noch im Dorf. Unsere Führung beginnt im Brennraum, in dem die Glasstücke hergestellt werden. Von einer flüssigen Glaskugel werden zum Beispiel von einem Glasbläser eine Vase oder eine Kugel geformt. Alle schauen interessiert zu. Danach sind wir gespannt, was es im Verkaufsraum zu sehen und zu kaufen gibt. Es ist nicht übertrieben: aber es gibt wirklich über 1000 Artikel - ob groß oder klein - zu besichtigen und zu kaufen. In der Glasgalerie können wir noch viele weitere Exponate bestaunen. Bevor die Fahrt in Richtung Arbersee weitergeht, nehmen wir noch im Glasdorf Kaffee und Kuchen zu uns. Es regnet in Strömen, als alle aus dem Bus aussteigen. Die Wege sind so rutschig und nass, dass man keinen Rundgang machen kann. Also fahren wir zurück ins Hotel. Auf der Rückfahrt geht die Reise durch den ältesten Nationalpark Deutschlands. Hier darf der Mensch nicht eingreifen und die Laubbäume holen sich ihren Raum zurück. Auch wir Menschen stammen aus der Natur:

Frühling - neues Leben

Sommer - Arbeiten

Herbst - Ernten

Winter - davon Leben.

Ein großer Anteil des Bayerischen Waldes ist im Besitz des Fürstentums Hohenzollern, welches viel in die Region investiert hat.

06. Mai Passau

Nach dem Frühstück, pünktlich um 09:00 Uhr, startet unsere Fahrt in Richtung Passau. Alfons ist wieder dabei, nur seine Bauernweisheiten und Witze interessieren heute keinem im Bus. Die heutige Fahrt führt durch Wälder, in denen Buchen und Fichten mit den geraden Stämmen in die Höhe ragen. In Gedanken sehen sie aus wie Streichhölzer. Dann wieder durch bunt blühende Wiesen. In den Feuchtwiesen stehen Sumpfdotterblumen, die mit ihren gelben Blütenblättern wie kleine Inseln aussehen. Weiter geht die Fahrt, eine kleine Strecke führt an der Donau entlang. Passau ist in Sicht und von Weitem ist der Stephansdom zu sehen. Der Bus fährt einen Parkplatz an der Donau an. In kleinen Gruppen gehen wir in die Stadt. Treffpunkt ist der Dom St. Stephan, der bereits im Jahr 450 erwähnt wurde. Jeden Mittag um 12:00 Uhr erklingen die 17.974 Pfeifen mit 208 Registern der Kathedralen Orgel zu Ehren Gottes. Auch wir können dem Konzert beiwohnen. Diese weltbekannte Orgel ist ein magischer Anziehungspunkt für viele Besucher. Es bleibt noch ein bisschen Zeit, um ein Eis oder Kaffee und Kuchen einzunehmen. Der Bus soll erst um 14:30 Uhr zur Veste Oberhaus fahren. Die Veste Oberhaus ist über 800 Jahre alt und mit 65.000 m² umbauter Fläche eine der größten erhaltenen Burganlagen Europas. Vom Aussichtspunkt genießt man den schönsten Panoramablick über die Altstadt von Passau und den Zusammenfluss von Donau, Inn und Ilz. Nach der Besichtigung gibt es am Bus noch etwas zu Trinken und für den kleinen Hunger das 3 Gänge Menü „Würstchen, Brot und Senf“. Danach geht es wieder durch die Wälder und Lichtungen zurück ins Hotel.

07. Mai Kelheim – Kloster Weltenburg

Heute wird früh gefrühstückt. Pünktlich um 08:00 Uhr startet unsere Reise nach Kelheim. Dort wartet ein Schiff für die Donaufahrt auf uns. Auch Alfons begleitet uns wieder. Er erzählt von Wallenstein, der für die Bauern viel getan hat. Durch eine Heirat mit einer vermögenden Frau wurde Wallenstein mährischer Grundbesitzer und Miteigentümer der mährischen Grundherrschaft. Er interessierte sich für den Vorgang auf seinen Gütern. Der Frondienst seiner Bauern wurde beschränkt, er erlaubte den Holzeinschlag in den Wäldern und hob das Fischereiverbot auf. Dadurch wurden die Lebensbedingungen seiner Untertanen verbessert. Alfons berichtet auch von den Sudeten Deutschen, welche sich nach den Weltkriegern im Bayerischen Wald nach der Vertreibung niederließen. Den Bayerischen Wald haben die Sudetendeutschen teilweise so gestaltet, wie wir ihn heute kennen. Nach einer längeren Fahrt erreichen wir Kelheim. Die Gruppe hat ein wenig Zeit sich die Beine zu vertreten, bevor das Schiff abfährt. Es gibt nicht viel zu sehen, außer ein paar Blumenbeete, die Schiffe, die auf Gäste warten und einen kargen Anlegeplatz. Nur der Blick auf die auf dem Michelsberg erbaute und mit vielen Baumwipfeln umrahmte Befreiungshalle ist ein eindrucksvoller Anblick. Die Halle wurde 1842-1863 von König Ludwig I. zur Erinnerung an die Befreiungskämpfe 1813 gegen Napoleon erbaut. Es ist soweit, wir dürfen aufs Schiff, wo sich jeder einen Platz sucht. Während der Fahrt können Getränke und Speisen bestellt werden. Bei Sonnenschein geht die Fahrt gemächlich voran. An den Seiten der Donau befinden sich Wander- und Radwege, die von Baumalleen beschattet werden. Allmählich werden die Uferwände schroffer und höher. Die Felsen am Ufer werden mit ca. 110 m immer höher und die Felswand verengt sich beidseitig. Die Wassertiefe beträgt hier 20 m. Diese Passage wird auch Donaudurchbruch genannt. Durch diese Felswände geht es weiter zum Kloster Weltenburg. Von Weitem kann man das Kloster sehen. Es erstrahlt im Sonnenschein, sieht aber aus wie eine Festung. Das Kloster ist von einer Art Wehrmauer umgeben, an der wir - nachdem das Schiff an der Anlegestelle Kloster Weltenburg angelegt hat - etliche Meter entlang gehen müssen. Wir gehen durch das Tor und stehen im Klosterhof, welcher mit seinen blühenden, mächtigen Kastanien und Linden zum Essen einlädt. Schnell haben wir einen Platz gefunden und werden von freundlichen Bediensteten in stilvoller Tracht mit bayerischen Gerichten verwöhnt. Natürlich probieren wir auch das Bier, welches in der ältesten Klosterbrauerei der Welt (seit 1050 n.Chr.) gebraut wird. Nach dem Essen steht die Besichtigung der Klosterkirche an. Von einer Führerin werden wir in die Kirche eingelassen. Nachdem jeder seinen Platz gefunden hat, erzählt sie uns den Werdegang und die Besonderheiten des nicht sehr großen Barocksaals. Nach Überlieferungen wurde das Kloster um 617 n.Chr. errichtet und gehört heute zu den ältesten Klöstern Bayerns. Auch heute wird das Kloster von den Benediktinermönchen bewohnt, deren Arbeit nach den Regeln „ora et labora“ (Bete und arbeite) lebt. Im frühen 18. Jahrhundert wurde das barocke Meisterwerk von Malern und Bildhauern erschaffen, Architektur, Malereien und Plastiken verschmelzen zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk. Der Farbakkord von Gold, Braun und Grau ließ den Barocksaal zu den römischsten aller Kirchenräume werden. Nach der Besichtigung gehen wir entlang schroffer Felswände zurück zum Bus, der auf einem Parkplatz auf uns wartet. Mit schönen Eindrücken vom Kloster und Klosterhof mit der Klosterschänke geht es wieder ins Hotel.

08. Mai Freizeit

Heute bleibt der Bus stehen. Die meisten der GeLh Gruppe haben beschlossen den Arber (den Hausberg) mit der Gondel zu bezwingen. Zu Fuß geht es zum Bahnhof, welcher nicht weit vom Hotel entfernt liegt. Von dort fährt der Bus des ÖPNV laut Fahrplan 09:05 Uhr ab. Alle steigen ein und suchen sich einen Platz. Dann geht die rasante Fahrt Richtung Arber Talstation los. Nach gefühlt 30 Min. kommen wir an unserem Ziel an. Der Bus fährt wieder zurück in Richtung Lam. Wir stehen ein wenig ratlos da, als wir sehen, dass die Gondel nicht fährt und auch kaum Besucher auf dem riesigen Parkplatz zu sehen sind. Wir haben nicht bedacht, dass die Gondel noch in der Winterpause ist. Zum Glück sind die Toiletten geöffnet. Laut Fahrplan kommt in ca. 2 Stunden der nächste Bus. Zwischenzeitlich vertreten wir uns die Füße, gehen einige Meter den Berg hinauf, bestaunen auf der gegenüberliegenden Straßenseite die Niederungen mit den streichholzartigen Bäumen oder den kargen Berg mit der Wegstation. Überall können wir Heidelbeersträucher sehen, die viele Früchte tragen und in einigen Wochen reif sein werden. Endlich kommt der Bus und wir fahren glücklich wieder zurück nach Lam. Am Bahnhof angekommen, teilt sich die Gruppe. Einige gehen zurück ins Hotel und andere wollen in den Ort. Es ist sonnig, aber kalt. Was uns jedoch nicht davon abhält den Ort Lam zu erkunden. Die Hauptstraße hat einen merklichen Anstieg von einigen Metern, was wir am Abend auch in den Beinen spüren. Es gibt nicht viel zu sehen. Geschäfte gibt es zwar reichlich, haben aber alle geschlossen - es ist noch Vorsaison. Am höchsten Punkt der Straße steht die Kirche des Ortes, die wir besichtigen. Auf dem Rückweg kaufen wir an der Eisdiele (diese war auf dem Hinweg noch geschlossen) unser Eis bzw. Kaffee und setzen uns auf die Bänke unter den Sonnenschirmen auf einer Rasenfläche. Danach gehen wir gemütlich und zufrieden ins Hotel. Nach dem Abendessen versammeln wir uns im Barraum, Musik ist angesagt und zwei Musiker haben sich schon eingestimmt. Die Drinks werden bestellt und die Erwartung ist groß. Niemand wird enttäuscht. Die Musik ist gut, es wird gelacht, geschunkelt und getanzt. Die Zeit vergeht viel zu schnell, denn um 22:00 Uhr ist die Musik zu Ende und wir gehen auf unsere Zimmer.

09. Mai Regensburg

Auf dem Reiseplan steht heute Regensburg. Um 08:30 Uhr ist Abfahrt. Die Tour führt durch fruchtbares Ackerland und saftige Wiesen, auf denen die Heuernte schon begonnen hat. Vereinzelt sind Gehöfte inmitten der Felder zu sehen. Noch 45 km bis nach Regensburg und auf beiden Seiten der Straße begleitet uns wieder der Wald. So wechselt sich die Fahrt ab, bis wir endlich Regensburg in Sicht haben. Vor den Toren von Regensburg befindet sich der Busparkplatz. Hier warten wir einige Minuten auf den Reiseführer „Wolfgang“. Nach der Begrüßung schleust er uns in Richtung Steinerner Brücke über die Donau. Wolfgang erzählt uns von dem Werdegang der Brücke: Bevor es diese gab, versuchten die Menschen mit Booten oder Holzbrücken den Fluss zu überqueren. Im 12. Jahrhundert wurde mit dem Bau der Brücke begonnen. Durch die Steinerner Brücke hat der Wohlstand in die Stadt Regensburg Einzug gehalten. Heute ist die Brücke Deutschlands älteste erhaltende Steinbrücke. Sie hat 15 Bögen und ist 315 m lang. Weiter geht's zum Brückenturm auf der Südseite der Steinernen Brücke und Eingang in die Altstadt. Der Turm wurde zwischen dem 13. und 14. Jahrhundert errichtet. Die schwedischen Truppen verteidigten den Turm erfolgreich im 30-jährigen Krieg. Heute ist nur noch ein Turm verblieben. Auf der anderen Seite des Turms beginnt die Altstadt mit Häusern beidseitig der Straße. Diese sind über und über mit Stuck verziert oder an den Giebeln mit großen menschlichen Figuren bemalt, die den Alltag der Regensburger zeigen. Schon stehen wir auf dem großen Platz vor dem alten Rathaus. Wir bestaunen das Gebäude mit dem im 13. Jahrhundert erbauten 55m hohen Ratsturm. Der viergeschossige Anbau wurde von den Patriziern errichtet. Das neue Rathaus ist 500m entfernt. Auch hier geht unser Rundgang vorbei. Weiter durch enge Gassen und liebevoll restaurierte Innenhöfe, bis wir den Dom erblicken. Man nennt ihn den Dom St. Peter zu Regensburg. Der Sakralbau gehört, neben dem Kölner Dom, zu den bedeutenden gotischen Kathedralen in Deutschland. Während wir den Dom von außen besichtigen verabschiedet sich der Reiseführer Wolfgang von uns, seine Tour endet hier. Natürlich wollen wir auch wissen wie der Dom von innen aussieht, aber leider sind die Türen verschlossen, schade. Langsam machen wir uns auf den Rückweg zum Bus. Bevor wir den Bus erreichen bleibt noch ein wenig Zeit, um zum Essen einzukehren. Pünktlich fahren wir wieder zurück ins Hotel.

10. Mai Rundgang um den kleinen Arbersee am Vormittag

Heute Morgen ist Freizeit angesagt, doch kurzfristig wird die Fahrt zum Arbersee beschlossen. Am 05. Mai wollten wir schon mal einen Rundgang um den See machen, leider wurde er damals wegen Regen abgesagt. Erwartungsvoll besteigen wir um 09:30 Uhr den Bus. Los geht's. Wieder geht die Fahrt durch die Wälder und die Straße wird immer enger und enger, bis der Bus auf einem Motorradparkplatz steht. Hat Karl-Heinz sich verfahren? Wir bewundern ihn, wie er den Bus nach mehrmaligem Hin und Zurück dreht. Nach einer Weile fahren wir zurück auf den Weg zum Arbersee. Das Wetter lässt uns diesmal nicht im Stich, die Sonne scheint. Beim Aussteigen überrascht uns der Anblick auf das wunderschöne Holzhaus am See. Auf einer Anzeigentafel ist zu lesen, dass seit 1850 Wanderer und Arbeiter in einem Holzhaus, das vermutlich von Holzbauern errichtet wurde, eine Brotzeit einnehmen konnten. 1872 gingen große Teile der Arber Wälder in den Besitz des Fürstenhauses Hohenzollern über. In den Jahren 2017 und 2018 wurde das Holzhaus vom Fürstenhaus Hohenzollern im Schweizer Stil restauriert und ist auch heute ein Anlaufpunkt für Ausflugsgäste. Der See ist von 3 Seiten mit Wald umgeben, durch die hügelige Landschaft erscheinen die Bäume vielerorts noch größer. Anfangs ist der Weg ein ausgetretener Pfad, an dem links und rechts abgestorbene Baumwurzeln und umgefallene Bäume liegen. Am See steht auf einer Tafel geschrieben: „Der Arbersee ist in der Eiszeit entstanden. Die hohen Gipfel des Bayerischen Waldes waren für längere Zeiträume mit Schnee, Eis und Gletschern bedeckt. Die Gletscherzungen formten abgeschürfte Felspartien, nach dem Abschmelzen der letzten Eismassen von ca. 10 000 Jahren ist der Arbersee entstanden“. Am hinteren Teil des Weges um den See sind Holzbohlen verlegt, denn im See befinden sich die sogenannten schwimmenden Inseln, die auch als Schwinggrasen bezeichnet werden. Diese dürfen nicht betreten werden, auch wenn sie eine Dicke von 1 bis 3 Meter haben können. Je nach Windrichtung können sich die Positionen der Inseln ändern. Unter einem Nadelbaum sehen wir einer Tannenmeise bei ihrer Suche nach Nistmaterial zu und im See sind Enten beim Gründeln zu beobachten. Unter den Nischen der alten Baumwurzeln rings um den See blühen viele verschiedene Blumen. Über einen holprigen Weg gehen wir wieder Richtung Gästehaus. An der Straße wartet der Bus und bringt uns diesmal ohne Umwege wieder ins Hotel.

10. Mai Kutschfahrt am Nachmittag

Um 14:00 Uhr ist eine Kutschfahrt vorgesehen. Zwei Gespanne erwarten uns vor dem Hotel. Schnell hat jeder seinen Platz im Planwagen gefunden und gemächlich traben die Kaltblutpferde die Hauptstraße entlang. Die Pferde haben mit der geringen Steigung am obersten Punkt der Straße eine Pause verdient und wir haben die Möglichkeit, uns mit dem Kutscher zu unterhalten. Auch die Pferde unterhalten sich, indem sie sich an wiehern. Einige Minuten später geht es auf forstwirtschaftlichen Wegen weiter durch die Wiesen und Felder des Ortes Lam. Der Weg führt an einem Bauernhof vorbei und wir staunen. Es liegen Hunderte von meterhohen Baumwurzeln auf einer Wiese und wir fragen uns: „Was macht man damit?“ Der Kutscher erklärt: „Die Bauern haben die Wurzeln der geschlagenen Bäume aus dem Wald geholt und verkaufen sie an ein Heizwerk. Dort werden die Wurzeln gehäckselt und verbrannt. Von der Energie werden ein anliegendes Schwimmbad und ein

Schulzentrum mit Wärme und Energie versorgt.“ Die Kutschfahrt dauert ca. 2 Stunden, in dieser Zeit legen die Pferde 4 kleine Pausen ein. Während der Pausen wird viel gelacht und in einer der Pausen gibt es für uns, nicht für die Pferde, ein Fläschchen Kräuterlikör, dadurch wird die Stimmung noch besser. Vor dem Hotel angekommen, steigen wir zufrieden und verabschieden uns von dem Kutscher und den Pferden.

11. Mai. Heimfahrt Richtung Hamburg

Auch dieser Urlaub geht zu Ende. Mit positiven und eindrucksvollen Gedanken besteigen wir um 08:15 Uhr den Bus, der uns wieder nach Hause bringen soll. Zielstrebig fährt er durch den schönen Bayerischen Wald mit dem Baumbestand, den es nur hier gibt, und durch die malerischen Wiesen, Felder und Auen. Um 11:00 Uhr fährt Karl-Heinz die Raststätte Hirschberg an, damit wir uns die Füße vertreten können. Nach einer gewissen Zeit geht die Fahrt weiter. Auch auf der Rückfahrt versorgt Klaus alle Mitfahrenden mit Getränken, die Stimmung während der Fahrt ist sehr gut. Die Landschaft rauscht an uns nur so vorbei. In der leicht welligen Landschaft mit verschiedensten Grüntönen gibt es durch die gelben Rapsfelder auch Abwechslung für die Augen. Während sich die meisten unterhalten geht die Fahrt wieder über die Brücke der Deutschen Einheit, die Saale Brücke. Nach einigen Km verlassen wir Bayern und fahren in das Thüringer Land. In der Mittagspause an der Raststätte Hermsdorfer Kreuz gibt es wieder das bekannte 3 Gänge Menü. Weiter geht es am Leipziger Flughafen vorbei in Richtung Magdeburg und dann Richtung Hannover. Wie soll es auch anders sein, wir stehen mal wieder auf der A7 im Stau. Stop-and-Go - mal wieder eine Baustelle -, aber langsam geht es weiter. In Niedersachsen fahren wir um 15:15 Uhr den Rasthof Sehrter See an, um noch ein wenig die Beine zu vertreten und anschließend ein paar Schnäpse zu trinken. Weiter geht die Reise nach Hamburg. Bald kann man die Skyline Hamburgs erkennen und um 18:40 Uhr fährt Karl-Heinz in die Bustasche 11 am Hauptbahnhof ein. Die Hälfte der GeLh Gruppe wird herzlich verabschiedet, denn die Reise ist für sie hier zu Ende. Nach einer kleinen Pause fährt der Bus weiter nach Norderstedt, wo er um 19:30 Uhr ankommt. Die letzten Koffer werden schnell ausgeladen. Auch hier wird sich verabschiedet, bevor jeder seines Weges zum Taxi oder zur U-Bahn geht. Zu guter Letzt fahren auch Karl Heinz und Marlene mit dem Bus nach Hause.

Waltraut Neuwirth



Das Monatstreffen findet **jeden 2. Dienstag im Monat um 15.00 Uhr** statt. An einem Feiertag verschiebt sich der Termin um eine Woche nach hinten.

**Tagungsort: Restaurant „Mendelsohn's“,
Julius-Vosseler-Str. 40, 22527 Hamburg
Tel.: 040 40 13 31 00**

Tagesveranstaltungen 2025

07. Aug	Fahrradtour: Treffpunkt: 11.00 Uhr, Parkplatz Am Freibad 22880 Wedel	KP
21. Aug	Fahrradtour: Treffpunkt: 11.00 Uhr , Sperrwerk Meldorfer Hafen Parkplatz Hafenstraße / Deichstraße, 25704 Meldorf	KP
20. Aug	Boulen: Treffpunkt 11.00 Uhr, Niendorf Nord, Wagrierweg 7	JS
26. Aug	Stadtgang: Uhlenhorst, Treffpunkt: 10.30 Uhr Alsterperle, Eduard-Rhein-Ufer 1.	HB
29. Aug	Sandschollenessen: Im Hotel England, England 46. 25875 Nordstrand Busabfahrt: 09.00 Uhr vom Stormarnplatz (S-Bahn Poppenbüttel)	VP
17. Sep	Boulen: Treffpunkt 11.00 Uhr, Niendorf Nord, Wagrierweg 7	JS
18. Sep	Fahrradtour: Nähere Angaben bei	KP
16. Okt	Fahrradtour: Nähere Angaben bei	KP
17. Okt	Kohlessen: in Neversdorf	VP
	14tägige Wandergruppe (Hamburg – Umgebung) Infoabfrage Wandergruppe	KP

Infos zu Veranstaltungen u. Anmeldungen
beim Stammtisch oder bei den Organisatoren

HB: H. Bibow 040 602 36 42
VP: V. Pawel 04105 55 46 20

KP: K. Petroff 040 529 29 38
JS: J. Sauer 0172 542 60 09

Bei Änderungen der Personaldaten die Schriftführerin

Jutta Behrens (JB) Tel.: 040 – 602 81 64
E-Mail: uwbehrens@t-online.de benachrichtigen.

Redaktion: **Karl-Ludwig Bolewski (KLB)** Tel.: 04101 40 12 31, E-Mail: k-l.bolewski@gmx.net



Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseaten Regionalverein Hamburg

Protokoll der Mitgliederversammlung für das Jahr 2024

13. Mai 2025

Tagungsort: Mendelssohn's Restaurant
Beginn: 15 Uhr
Ende: 15.45 Uhr

1. Begrüßung der Mitglieder und Gäste

Die Mitgliederversammlung wurde vom 1. Vorsitzenden, Werner Verlage eröffnet. Er begrüßte die 106 anwesenden Mitglieder recht herzlich.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde satzungsgemäß und fristgerecht gemäß § 5 unserer Vereinssatzung mit dem GeLHer 114 am 3. März allen Mitgliedern zugestellt. Von den 291 Mitgliedern erhielten 217 sie über unser neues Internet, die anderen 74, die keinen Zugriff über das Internet haben, erhielten die Einladung per Brief. Die Genehmigung der Tagesordnung wurde einstimmig erteilt.

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2024

Das Protokoll der Mitgliederversammlung für das Jahr 2024 wurde gemäß § 5 Abs. 3 unserer Satzung erstellt und allen Mitgliedern zugesandt sowie am „schwarzen Brett“ ausgehängt. Die Teilnehmer stimmten ohne Gegenstimme dem Protokoll zu.

4. Bericht Vorstand

Vorstandsarbeit

Bevor der 1. Vorsitzende über die Vereinsarbeit 2024 berichtete, erinnerte er nochmal an die Mitglieder die 2024 gestorben waren und wir gedachten ihrer. 2024 und bis zum 12. Mai 2025 sind 28 neue Mitglieder in unseren Verein eingetreten.

Im letzten Jahr wurde bei der Mitgliederversammlung eine Erhöhung der Beiträge von € 30 auf € 40 ab 2025 beschlossen. Ohne diese Erhöhung wäre eine Vereinsführung nicht mehr möglich gewesen.

2024 wurde auch beschlossen, das wir uns dem Internet des DV anschließen. Durch diese Entscheidung konnten wir die jährlichen Internetkosten von € 1200 auf ca. € 200 senken. Durch einige Umstände musste die Einführung fast vollständig auf 2025 verschoben werden. Demnächst wird sie aber abgeschlossen sein.



Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseaten Regionalverein Hamburg

Präsente, Ehrungen, runder Geburtstag, Postgebühren, Beerdigungen
Todesfall, Spende und Finanzdienstleistungen Gebühren HASPA.

6. Bericht der Revisoren

Die Kassenprüfung fand am 13. Jan. 2025 statt.
Die Revisoren prüften mit dem Schatzmeister die gesamten Unterlagen des Vereins. Heinz teilte den Mitgliedern mit, dass die Kassenprüfung ohne Beanstandungen durchgeführt wurde.
Nachdem es keine Fragen gab zu dem Bericht, bat der 1. Vorsitzende Werner Verlage Heinz Kuth um den Antrag auf Entlastung durch die Mitgliederversammlung.

7. Entlastung des Schatzmeisters und des Gesamtvorstandes

Heinz Kuth stellte nun den Antrag unseren Schatzmeister Bernd Caßens zu entlasten.
Werner stellte den Antrag den Gesamtvorstand zu entlasten.
Dem wurde zugestimmt.

8. Wahlen

In der heutigen Mitgliederversammlung sind gemäß § 6 unserer Satzung alle Vorstandsmitglieder für die Dauer von 3 Jahren zu wählen.
Alle Vorstandsmitglieder des heutigen Vorstandes beenden mit dem heutigen Tag ihre Amtszeit.
Der 1. Vorsitzende erklärte, dass er aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für den neuen Vorstand kandidieren wird, demzufolge muss der gesamte Vorstand neu gewählt werden.

- | | |
|-----------------|-----------------|
| 1. Vorsitzender | Burkhard Walter |
| 2. Vorsitzender | nicht vorhanden |
| Schatzmeister | Bernd Caßens |
| Schriftführerin | Jutta Behrens |

Jeder einzelne wurde aufgerufen, die Mitglieder wurden gebeten durch Hand-Zeichen ihre Ja oder Nein Stimme zu geben.

Ergebnis – Einstimmig, keine Gegenstimme und keine Enthaltung.

Die Frage ob die Wahl angenommen wird hieß JA

Das war bei allen 3 neuen Vorstandsmitgliedern gleich.

Es wurde beschlossen, in dieser Wahlperiode 2 Beisitzer zu wählen.

Hans Bibow und Volker Pawel erklärten sich bereit Beisitzer zu werden.

Die Wahl war der gleiche Vorgang wie bei den Vorständelern und auch das gleiche Ergebnis.

9. Ehrungen

Insgesamt haben wir 2024 17 Mitglieder, die ein Jubiläum feiern durften.



Gemeinschaft ehemaliger Lufthanseaten Regionalverein Hamburg

Leider konnten die folgenden 10 Jubilare aus persönlichen Gründen nicht an der Feier teilnehmen.

30 Jahre: Erwin Bendig, Werner Laskowski, Walter Saager, Gerhard Kürten, Hella Lächner, Hans Grote, Jutta Gnida und Edeltraud Blume.

25 Jahre: Elfriede Hommelsheim und Paul Vöge.

Ihre Urkunden erhalten diese Jubilare in nächster Zeit per Post.

30 Jahre: Ella Reich und Wolfgang Stolz.

25 Jahre: Hans-Dieter Kassinger, Lothar Schickert, Helmut Jahnke und Rosemarie Vorfahr erhielten ihre Urkunden, eine Blume und ein kleines Pralinenpräsent mit unseren Glückwünschen von unseren neuen und alten 1. Vorsitzenden Burkhard Walter und Werner Verlage.

10. Anträge

Es wurden keine Anträge eingereicht.

11. Verschiedenes

Es gibt keine Punkte

Werner Verlage verabschiedete sich von den Mitgliedern und wünschte dem neuen 1. Vorsitzenden Burkhard Walter und dem neuen Vorstand alles Gute und viel Erfolg in den nächsten 3 Jahren.

Burkhard Walter
1. Vorsitzender

Jutta Behrens
Schriftführerin
